

Kunstpreise und Stipendien

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **43 (1956)**

Heft 3: **Einfamilienhäuser**

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

im privaten Rahmen geschehen und in einer Hand liegen. Gegenüber den großformatigen Tapisserien, die in den Manufakturen Frankreichs und Deutschlands nach den Entwürfen bedeutender Künstler ausgeführt werden, ist die Herstellung von Bildteppichen in der Schweiz eine ausgesprochene private, häusliche Handarbeit geblieben. In den meisten Fällen gehört sie auch in das Gebiet der sonntäglichen Nebenbeschäftigung. Den Stempel der Manufakturausführung tragen deutlich die neueren Arbeiten Cornelia Forsters (die sich übrigens auch im Stil stark an Lurçat anlehnt) und Maja Eichenbergers (Sylvains). Von anderer Hand (Lise Gujer) ausgeführt, sind die immer noch, trotz ihrer Zeitgebundenheit (aus 1923–1938), prachtvollen Teppiche E.L. Kirchners und die dekorativen Panneaux von Richard Seewald. Daneben geben die aus Bindfaden geknüpften phantastischen Gesichte Rolf Lennes, die *peintre-naïf*-haften, in der Ausführung wenig schönen Stoffmosaiken Johanna Grossers und die in Darstellung und Ausführung süßlichen Monumentalstickereien von Lissy Funk-Düssel die problematischen Seiten dieser Bildgattung in der Schweiz.

Man mag sich auch fragen, weshalb Dinge aufgenommen wurden, wie sie allgemein im Handarbeitsunterricht, in Kindergärten usw. hergestellt werden. Aber vielleicht geschah dies, um die verschiedenen Möglichkeiten wirklich in aller Breite zu zeigen. Als künstlerisch bedeutendste Kraft geht aus dem unausgeschriebenen Wettbewerb dieser Ausstellung wieder Maria Geroe-Tobler hervor, deren Entwicklung mit ihrem neuen *Odyssee-Teppich* eine überzeugende Reife, Klarheit und Größe erreicht hat. Ihr zur Seite sind Elisabeth Giauque (vor allem mit dem schönen *Knüpftteppich*), Lea Hagmann-Schmitter mit den beiden kleinen gewirkten Bildteppichen «Tobias mit dem Engel» und «Eva» und Lotti Kramer mit ihrem *Rya-Teppich* mit Blumen zu stellen. m. n.

Uli Schoop – Anna-Maria Nowacka

Galerie Palette,
13. Januar bis 7. Februar

Die Verwendung schöner Steinsorten hat bei den Tierplastiken Uli Schoops (Bär, liegender Fischotter) die vereinfachende, konzentrierte Formgebung begünstigt. Wo stärkere Bewegtheit zum Motiv gehört, wählt der Künstler das Flachrelief, bei dem er für die Darstellung von Vögeln und Fischen ein harmonisches Zusammenspiel von Formgebung und Werkstoff (Marmor, Alabaster) erreicht. Auf verschiedenen Wegen sucht er sich jetzt in vermehrtem Maße der Abstraktion anzunähern. Etwas zwitterhaft wirken die mit Hohlformen ausgestatteten Aluminiumplastiken (Dackel, Fuchs), und bei den aus gebogenem Eisenblech zusammengefügt, transparent-leichten Vogelgestalten wird das Intellektuell-Konstruktive zum Teil stärker spürbar als die frische Umsetzung der Tierformen. Zeichnungen und Steinabklatsche erschienen in der kontrastreichen Kollektion als etwas Verbindendes, Ausgleichendes. Die meisten Bilder, die Anna-Maria Nowacka ausstellte, trugen die Bezeichnung «Abstraktion einer Landschaft». Man wird aber mehr zur absoluten Wertung dieser farbig lebhaft differenzierten Flächengebilde als zur Ausdeutung motivischer Assoziationen angeregt, wenn nicht gerade eine «Stadt am Meer» in einer stilisierenden Übergangsform dargestellt wird. Die klar umgrenzten oder sich durchdringenden Farbflächen der meisten Kompositionen wirken ruhiger als die farbig diffusen Bildelemente früherer Arbeiten der Malerin. E. Br.

Kunstprie und Stipendien

Eidgenössische Stipendien für Freie Kunst

Der Bundesrat hat gemäß Antrag des Departements des Innern und der Eidgenössischen Kunstkommission für das Jahr 1956 die Ausrichtung von Studienstipendien und Aufmunterungspreisen an folgende Künstler beschlossen:

a) Stipendien

Malerei und Graphik: Rudolf Büchi, Hurden b/Rapperswil; Jean-François Comment, Porrentruy; Rudolf Günthardt, Zürich; Emanuel Jacob, Zürich; Georges Item, Biel; Franz Keller, Muri BE; Walter Meier, Zürich; Willy Rieser, den Haag; Mathias Spescha, Trun; Thierry Vernet, Nyon.

Bildhauerei: Franco Annoni, Luzern; Lorenz Balmer, Basel; André Gigon, Pully; Bernhard Luginbühl, Moosseedorf; Antoine Poncet, St-Germain-en-Laye (France); Georges Schneider, Paris; Heinz Schwarz, Genf; Peter Storrer, Zürich; Max Weiß, Tremona.

b) Aufmunterungspreise

Malerei und Graphik: Simone Bonvin, Sion; Jean-Claude Evard, La Brévine; Jacques Fuchs, Lausanne; Max Kohler, Pully; Jean Lecoultré, Lausanne; Jean-François Liegme, Carra-Presinge; Jean-Marie Meister, Biel; Fred Murer, Zürich; Michel Pandel, Paris; Maurice Redard, Genève; Floristella Vernet-Stephani, Nyon; Charles Wyrsh, Lachen.

Bildhauerei: Paul Bianchi, Genf; Annemie Fontana, Zürich; Silvio Mattioli, Zürich; Gérard Musy, Jussy.

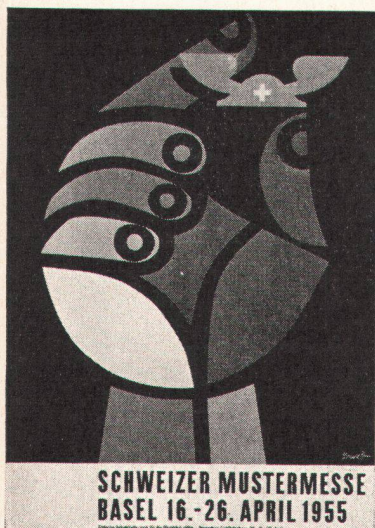
Architektur: Max Ehrensperger, Quito (Ecuador); Werner Herde, Stockholm; Fred Hochstrasser, Winterthur; Hans Howald, Zürich; Ello Katzenstein, Zürich; Niklaus Morgenthaler, Bern; Felix Schwarz, Brüttsellen; Hans Martin Trösch, Zürich.

Auszeichnung für gutes Bauen in den Bergen

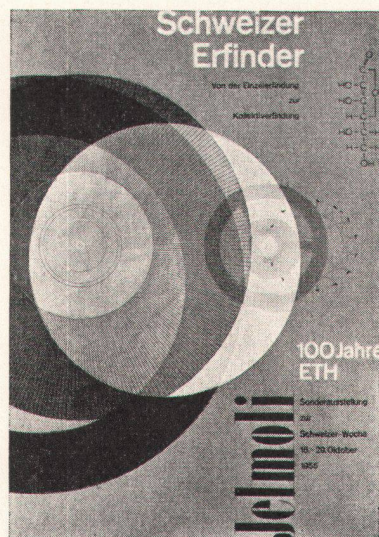
Arch. BSA/SIA Jachen U. Könz in Guarda wurde vom Istituto di Architettura Montana in Turin in Anerkennung seiner Verdienste um ein gutes Bauen in den Bergen mit einem Preise ausgezeichnet. Dieser wurde ihm am 20. Dezember 1955 in Form einer Bronzeplastik, die eine Nachbildung eines altrömischen Stieres aus dem Archäologischen Museum in Turin ist, in einer Feier überreicht. Die gleiche Auszeichnung wurde den beiden österreichischen Architekten Clemens Holzmeister und L. Welzenbacher, dem Franzosen H.J. Le Mème sowie den Italienern Mario Cereghini und Carlo Mollino zuerkannt.

Wettbewerb zur Anerkennung der besten Plakate des Jahres 1955

Die Jury dieses vom Eidgenössischen Departement des Innern veranstalteten Wettbewerbs tagte am 20./21. Januar 1956 in Zürich. Von den 329 eingesandten Plakaten wurden 24 als die besten des Jahres 1955 erklärt. (Verzeichnis und Abbildungen siehe folgende Seiten.)

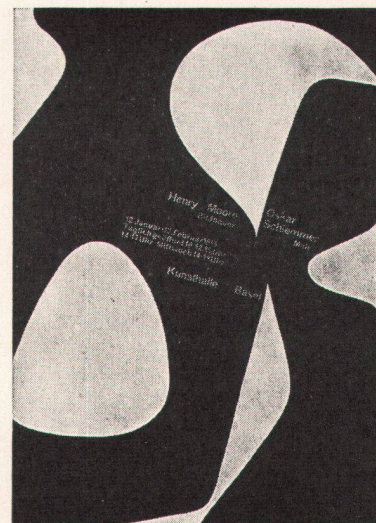


1



2

- 1
Donald Brun
- 2
Werner Zryd
- 3
Armin Hofmann



3

Wettbewerb «Die besten Plakate des Jahres 1955»

Titel:	Auftraggeber:	Entwerfer:	Drucker:
Ausstellung: Marionetten	Gewerbemuseum Basel	Igildo G. Biesele, Basel	Buchdruckerei VSK, Basel
Hemden «Pinguin»	Tuch AG, Luzern	Donald Brun, Basel	Frobenius AG, Basel
«Kaminfeger mit Glas»	Mineralquelle Riedstern AG, Bern	Donald Brun, Basel	Frobenius AG, Basel
«Farbige Hand»	Schweizer Mustermesse, Basel	Donald Brun, Basel	J.E. Wolfensberger, Zürich
«Zauberer»	Basler Konsumgesellschaft BKG, Basel	Fritz Bühler, Basel	Wassermann AG, Basel
«Dame mit Pelzkappe»	Hamol AG, Zürich	M. Campbell, La Croix-sur-Lutry	A. Trüb & Cie, Aarau
«Bauernbub mit Muneli»	OLMA Schweizer Messe für Land- und Milchwirtschaft, St. Gallen	Hans Falk, Zürich	J.C. Müller AG, Zürich
Eidg. Turnfest 1955	Propaganda-Komitee Eidg. Turnfest 1955, Zürich	Hans Falk, Zürich	J.E. Wolfensberger, Zürich
Weltreklamewoche 1955	Schweizerische Reklameverband, Zürich	Walter Grieder, Basel	Jacques Bollmann AG, Zürich
«Mit der Bahn abseits der Straße»	Publizitätsdienst der Schweiz. Bundesbahnen, Bern	Max Gubler, Unterengstringen	J.C. Müller AG, Zürich
Kinder-Verkehrsgarten	Polizeidepartement, Basel	Kurt Hauert, Basel	Buchdruckerei VSK, Basel
Ausstellung: Moore/Schlemmer	Kunsthalle Basel	Armin Hofmann, Basel	Buchdruckerei VSK, Basel
«Cafetière»	Tribune de Lausanne, Lausanne	Herbert Leupin, Basel	Imprimeries Réunies SA, Lausanne
Apéritif SUZE	Ernest Favre SA, Genève	Herbert Leupin, Basel	Atar SA, Genève
«Die händ rächt»	Propagandazentrale der Schweiz. Milchwirtschaft, Bern	H. Libiszewski (Libis), Zürich	J.C. Müller AG, Zürich
Nescafé «Tambour»	Société des produits Nestlé SA, Vevey	Pierre Monnerat, Lausanne	Säuberlin & Pfeiffer SA, Vevey
«Das freundliche Handzeichen»	Automobil-Club der Schweiz, Bern	J. Müller-Brockmann, Zürich	Lithographie & Cartonage AG, Zürich
«Kind im Eßstuhl»	Pro Juventute, Zentralsekretariat, Zürich	Celestino Piatti, Riehen	Wassermann AG, Basel
«Hand mit Bierglas»	Schweizerischer Bierbrauerverein, Zürich	Celestino Piatti, Riehen	Wassermann AG, Basel
Ausstellung: Glaskunst aus Murano	Gewerbemuseum Basel	Emil Ruder, Basel	Allg. Gewerbeschule, Basel
Weihnachts-Buchausstellung	Basler Buchhändlerverein, Basel	Hanspeter Schmidt, Riehen	Wassermann AG, Basel
Roco «Aprikosenconfiture»	Roco Konservenfabrik Rorschach AG, Rorschach	Paul Trauffer/ Atelier A. Wirz BSR, Zürich	Conzett & Huber AG, Zürich
Seva 98 «2 Fische»	Seva-Lotteriebüro, Bern	Kurt Wirth, Bern	Polygraphische Gesellschaft, Laupen
Ausstellung: Schweizer Erfinder	Grands Magasins Jelmoli SA, Zürich	Werner Zryd, Zürich	Hug & Söhne AG, Zürich